Morgen-Ausgabe
No. 223 — 58. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 15. Mai 1910

Reise- und Sportkleidung.

[Nachdruck verboten.]

Die Reisezeit rückt näher, nur wenige Wochen noch, und in den meisten Sommerfrischen und Bädern beginnt die „Saison". Da heißt es, beizeiten die Reisegarderobe rüsten. Kurz nach Pfingsten ist fast der einzige Zeitpunkt, wo der überstarke Ansturm auf Schneider und Schneiderin nachläßt, und wo man sich der Hoffnung hingeben kann, in absehbarer Zeit ein neues Reisekostüm rechtzeitig ohne „glühende Nadel" geliefert, und was nicht minder wichtig ist, ältere Kleidungsstücke abgeändert zu bekommen.

Was nimmt man auf die Reise mit? Das kommt ganz darauf an, wohin man geht. Ob man länger oder kürzer an dem erwählten Erholungsort zu bleiben gedenkt, kommt erst in zweiter Linie in Betracht, weil bei einer gut gewählten Reisekleidung die Rücksicht auf das Wetter maßgebend sein muß. Die Erfahrung der letzten Jahre lehrt zur Genüge, daß innerhalb weniger Tage das Wetter ganz unvermittelt wechselt. Warmer Sonnenschein, glühende Hitze, Regen und Sturm mit scharfer Abkühlung folgen sich, und will man sich die kurze Erholung nicht vergällen, so muß man für solche Wechsel gerüstet sein. Seitdem wir die Fahrkartensteuer „gewonnen" und das bißchen bisher gewährte freie Reisegepäck dafür eingebüßt haben, wird man noch mehr als früher auf ein geringes Gewicht des Koffers Bedacht nehmen und auch die Reisetoilette von diesem Standpunkt aus wählen.

Die Leichtigkeit der diesjährigen Sommerstoffe ist dafür recht vorteilhaft, da ein großer Teil der modernen Waschkleider sich gut für Reisezwecke eignet. Am praktischsten sind die einfachen Leinen- oder leinenartigen Kleider ohne überflüssige Garnitur; fußfrei sind sie in dieser Saison durch eine vernünftige Laune der Mode so wie so. Man macht in Deutschland oft die Beobachtung, daß verheiratete Frauen, besonders wenn sie etwas älter sind, sich schießen ganze Waschkleider zu tragen und selbst in die Sommerfrische schwere dunkle Wollröcke mitnehmen und eine helle Bluse dazu anlegen. Daß aber dunkle Wollröcke und zumal schwarze bei Sonnenschein unerträglich heiß sind, ist bekannt, während andererseits ein Kleid aus Waschstoff den Genuß an einem Spaziergang bedeutend erhöht. Es braucht ja nicht gerade ein weißes Kleid zu sein, es gibt genügend graue, ecrufarbene, derbe und doch leichte Stoffe, die jede selbst recht korpulente Frau sehr gut tragen kann, wenn sie richtig verarbeitet sind. Und wer sich dazu nicht entschließen kann, dem stehen waschechte dunkelblaue, dunkelrote, lichtgetönte, dunkelbraune usw. Waschstoffe zur Verfügung, die sehr kleidsam sind. Derartige Kleider leiden keinen Schaden, wenn ein plötzlicher Regenschauer auf die unbedeckten Trägerin herabströmt; sie werden auch nicht durch den Staub verdorben wie die wollenen Kleider. Auch einzelne Waschröcke zu verschiedenen Blusen sind bei einem Aufenthalt in der Sommerfrische sehr angenehm; man kann dann nach Wunsch eine einfache oder elegante Bluse dazu anziehen.

Bei einem Aufenthalt an der See muß man noch mehr als bei anderem auf kühle Tage bedacht nehmen. Am Meer erfolgt um die Abendzeit selbst nach einem heißen Tag eine große Abkühlung der Luft, die andererseits gerade in diesen Stunden am köstlichsten ist. Hier ist ein loser Mantel oder ein warmes Cape zweckentsprechend; die gefütterten Abendmäntel eignen sich auch sehr gut. Und wer ganz klug ist, nimmt auch ein pelzgefüttertes Kleidungsstück mit, was älteren Damen, die leicht frieren, sehr zu empfehlen ist. Allerdings ist eine solche Vorsichtsmaßregel mehr für den Aufenthalt an der Nordsee, wo es manchmal bitterkalt ist, angebracht; will man an die Ostsee gehen, so braucht man den Koffer nicht damit zu beschweren.

Das beliebte Lodenkostüm, das sich ebenso wie die Bluse von keiner Modeströmung verdrängen läßt, ist neuerdings in veränderter, verschönerter Form auferstanden. Auch die Farbenabwechselung ist reicher geworden, so daß auch junge Mädchen das unentbehrliche Lodenkostüm tragen können, ohne ihren jugendlichen Reiz beeinträchtigt zu sehen. In Empireform geschnittene Lodenröcke werden viel getragen, und die Russenblusenform der Jacken im Verein mit einem Faltenrock findet sich an manchen hübschen Modellen, denen nichts mehr von der robusten Plumpheit früherer Lodenkostüme anhaftet. Durch einen farbigen Lackledergürtel, einen mit Seide bekleideten Reverskragen kann man solche Anzüge noch zierlicher gestalten.

Die Mode begünstigt den Mantel in reichem Maße. Ganze seidene Mäntel aus Seidenkaschmir oder aus Wolle und Seide zusammengestellte, aus weichen Tuchen gearbeitete Mäntel gibt es in allen Fassons. Das hat sein Gutes, denn die große Verschiedenheit der Fassons und Stoffe ermöglicht ein leichtes Umarbeiten vorhandener Mäntel. Für Reisezwecke ist ein Regenmantel aus bestem englischen Covercoat, einem in den letzten Jahren etwas vernachlässigten, unverwüstlichen Wollgewebe, das wieder modern ist, sehr geeignet, oder ein wasserdichter leichter Staubmantel. Solche Staubmäntel werden aus Leinen, Lüster, Seide usw. hergestellt. Die Leinen- und Lüstermäntel lassen sich leicht wasserdicht machen, ohne von ihrer Leichtigkeit und Durchlässigkeit einzubüßen. Besonders wenn man nur einen Mantel mitnehmen will, ist es gut, die kleinen Kosten für das Imprägnieren des Stoffes nicht zu scheuen, da man bei warmem regnerischen Wetter leicht und doch wetterfest bekleidet ist. Die früher beliebten großen Rondenkragen sind wieder modern, so daß ältere Modelle fast unverändert getragen werden können.

In den meisten Sommerfrischen bietet sich Gelegenheit zu sportlichen Vergnügungen, selbst wenn es sich nicht um Bäder handelt. Das Rudern ist wohl fast überall ausführbar. Nicht jeder kann sich eine besondere Kleidung dafür leisten, aber wohl den Grundsatz befolgen, daß man sich zu einer Kahnfahrt nicht mit unnützen Kleidungsstücken beschweren soll, was bei einem etwaigen Unfall verhängnisvoll werden kann. Am vorteilhaftesten ist ein luftfreies Kleid ohne Unterrock, dafür eine Art Radfahrhose, und vor allem, leichtes Schuhwerk! Sogar gute Schwimmer sind an dem schweren Schuhwerk zugrunde gegangen, das sie hinabzog, denn es will schon an und für sich etwas heißen, in Kleidung zu schwimmen. Der jetzt sehr beliebte Sandalenschuh aus Leder, Segeltuch, Leinen usw. ist zum Rudern praktisch, oder man nimmt die bekannten Turnschuhe. Ganz unangebracht ist ein großer, garnierter Hut bei der Kahnfahrt, jeder Windstoß droht ihn zu entführen, und sein Gewicht belastet den Kopf, der dann fortwährend gebückt gehalten wird. Zu einer genußreichen Kahnfahrt gehört ein leichter Sporthut, eine Mütze aus Leinenstoff oder leichtem Geflecht; vor allem darf keine breite Krempe dem Wind eine willkommene Fläche zum Hineinfahren darbieten.

Will man einen Badeanzug wählen, so gilt die bewährte Regel: das einfachste ist das beste. Die heutigen Modebadeanzüge mit den vielen Schleifen, Zierknöpfen, den komplizierten Fassons — sogar aus schwerer Seide mit Spitzengarnitur hergestellte Anzüge gibt es — mögen ja am Strande sehr schön aussehen, aber wehe, wenn sie mit dem Wasser in Berührung kommen, was doch der eigentliche Beruf eines Schwimmanzugs ist. Dann ist es mit ihrer Herrlichkeit aus, und ihr Gewicht ist durch die Nässe noch schwerer geworden. Ein Badeanzug aus gutem Trikotstoff, der in vielen Bädern, wo Familienbad vorhanden ist, überdies von der Badeverwaltung vorgeschrieben ist, ist am gesundesten und praktischsten, aber auch gute Kattunbadeanzüge in einfach zusammenhängender Form ermöglichen ein leichtes Schwimmen. Nur dürfen sie nicht zu lang über die Knie hinabgehen und dort nicht zu weit sein, denn diese Machart befördert die Unsicherheit beim Schwimmen.

Für sehr korpulente Damen ist ein leichtes sogenanntes Badekorsett aus Gittertüll empfehlenswert, daß aber junge Mädchen es schon tragen, ist mehr als töricht.

A. Wevering.

Handelsteil

Börsenwochenbericht.

Die Berichtswoche stand naturgemäss unter dem Einflusse der bevorstehenden dreitägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs. Aber trotz der Feiertagsstimmung zeigte sich doch eine recht feste, zuversichtliche Tendenz. Als charakteristisch für die Positionsverhältnisse des hiesigen Marktes war zu konstatieren, dass sich am Montanaktienmarkte Deckungsbegehr zeigte, während umgekehrt auf einer Reihe anderer Marktgebiete, so bei den elektrischen Werten sowie bei einzelnen Transportwerten, wie den Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn und den Aktien der Schantungeisenbahn, die in der Vorwoche von der Spekulation favorisiert worden waren, Neigung zu Positionslösungen in Erscheinung trat. Freilich waren diese Realisationen weniger umfangreich, als angesichts der Anhäufung von Hausseengagements, die in diesen Werten letzthin stattgefunden hatten, zu erwarten gewesen war. Dagegen war — und das war besonders bezeichnend für die Struktur des hiesigen Marktes — der Deckungsbegehr am Montanaktienmarkte recht gross. Und dies, obwohl die Meldungen aus der Industrie wenig vertrauensvoll lauteten. Die für dieses Marktgebiet vorliegenden ungünstigen Meldungen, so die neuerliche Ermässigung der englischen Halbzeugpreise am internationalen Markte, das ungünstige Ergebnis der Altmaterialverdingung bei der Eisenbahndirektion Essen — wurden aber fast völlig aufgewogen durch den anregenden Eindruck, den der Ausweis der amerikanischen Kupferproduzenten per April hinterliess. Auf einigen Spezialgebieten war von einer Feiertagsstimmung überhaupt nichts zu bemerken. Hierzu gehören besonders die Schiffahrtswerte, die auf die günstigen Zahlen der Auswanderung über Bremen in grossen Beträgen aus dem Markt genommen wurden, sowie die Kolonialwerte. Unter diesen zeigte sich besonders für die Werte der Otavigesellschaft Kautlust auf die Ankündigung, dass nunmehr die Rückzahlung auf die Anteile und eine für die Genussscheine günstige Abänderung des Gewinnverteilungsplanes bevorsteht. Dem ganzen Kolonialmarkte kam die Beruhigung zugute, die die Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem Kolonialamt und der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika den Interessenten dieses Marktgebietes gebracht hat. Zu erwähnen ist noch, dass russische Renten auf Pariser Anrechnung und wohl auch im Hinblick auf den stattlichen Goldbestand der russischen Staatsbank lebhafte Beachtung fanden und dass die Aktien der Hohenlohewerke die Kurseinbusse, die sie zunächst auf das Ausscheiden des Vertreters der Berliner Handelsgesellschaft aus dem Aufsichtsrat erlitten, sehr schnell wieder einholten, und zwar auf Käufe der Grossbank, die bei den Hohenlohewerken die Erbschaft der Berliner Handelsgesellschaft antreten dürfte.

Eine Unterbilanz von über 600 000 M. = zirka 15 pCt. des Aktienkapitals — das ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 1909 bei der

Neuen Photographischen Gesellschaft in Steglitz.

Der Betriebsgewinn hat sich zwar von 580 788 M. auf 791 265 M. erhöht. Aber die Unkosten sind von 1 010 447 M. auf 1 020 087 M. und die Aufwendungen für Zinsen (infolge der Ausgabe von 500 000 M. 5proz. Teilschuldverschreibungen) von 67 500 M. auf 73 750 M. gestiegen. Nach ordentlichen Abschreibungen von 191 067 M. (177 489) — wobei zu bemerken ist, dass der Prozentsatz der Abschreibungen auf Gebäude von 2 auf 1 pCt. reduziert wurde — und nach Vornahme von ausserordentlichen Abschreibungen von 225,000 M. (200,000) — davon 75,000 M. auf die Forderungen an die Photograph Co. in New-York — ergibt sich ein Verlust von 616,046 M. Nach Abzug der noch vorhandenen Reserve von 4869 M. verbleibt eine Unterbilanz von 611 177 M., die dem laufenden Geschäftsjahre zur Last fällt. (In 1908 ergab sich nach Aufzehrung des Vortrages von 171 152 M. ein Verlust von 695 287 M., der aus den Reserven gedeckt wurde.) Der vorliegende Abschluss erscheint besonders ungünstig, wenn man bedenkt, dass fast die Hälfte des Geschäftsjahres 1909 bereits unter der Wirkung der neuen Bromsilberkonvention stand und dass auch das Geschäftsjahr 1909 bereits aus den Erträgnissen der drei durch Hergabe von 400 000 M. eigener Aktien neu erworbenen Messterschen Kinematographengesellschaften alimentiert wurde. Freilich scheinen diese Neuerwerbungen der „Neuen Photographischen" bisher wenig Freude gemacht zu haben. Im Geschäftsberichte heisst es nämlich: „Aus den Messterschen Unternehmungen ist uns nur auf das Kapital von Messters Projektion G. m. b. H. (130 000 M.) eine Dividende von 10 pCt. zugefallen, nachdem die Vorbesitzer die durch Aufgabe verschiedener Theater entstandenen Verluste übernommen hatten. Die Aussichten dieser Unternehmungen im laufenden Geschäftsjahre erscheinen, nachdem die Umsätze sich gehoben, besser."

Deutsche Tiefbohr-Akt.-Ges. zu Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung nach üblichen Abschreibungen (i. V. 618 847 M.) die Ausschüttung einer Dividende von 23 pCt. (20 pCt. i. V.) vorzuschlagen und den Rest des Reingewinnes in Höhe von 543 000 M. (352 400) auf neue Rechnung vorzutragen. Bezüglich der neu auszugebenden Aktien im Betrage von 1 375 000 M. soll den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt werden, dass auf je sechs alte Aktien eine neue Aktie mit Dividende vom 1. Januar d. J. zu 250 pCt. angeboten werden soll.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 11. Mai.

Abt. A.: Lewinnek u. Schönlank, Kronenstr. 28. Ges. sind die Kfte. Sally Lewinnek u. Alfred Schönlank. Beginn 1. 5. 10. — Lutt u. Türkfeld, Wallstr. 1. Ges. sind die Kfte. Felix Luft u. Herm. Türkfeld. Beginn 7. 5. 10. — Maja Yoghurt Compagnie Dr. Landsberger u. Co. Sitz jetzt Hamburg. Die Firma ist hier gelöscht. — Magazin Englands, Inhaber Hermann Eisig. Inh. ist Kfm. Herm. Eisig, hier. — Carl Mertens, Inh. ist Gastwirt Heinrich Oechsner in Charlottenburg. — Märkische Sandwerke Bayne u. Co. Sitz jetzt Berlin. — Carl Dörr, Sitz jetzt Schöneberg. — J. C. Cabanis & Sohn, Emil Cabanis †. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein George Cabanis. — A. Kuhnt u. R. Deissler. Am 1. 4. 09 sind Patentanwalt und Chemiker Dr. Georg Döllner, Patentanw. und Ing. Max Seiler und Patentanwalt und Ing. Erich Maennecke, eingetreten. Vertretung: nur je zwei Gesellschafter und ein Prokurist in Gemeinschaft. — Julius Kernich, Papieragentur. Am 9. 5. 10 ist der Kaufmann Wilhelm Krüger in Steglitz eingetreten. — Berliner Obst-Industrie, Birkl u. Co. Inhaberin ist jetzt Kauffrau Meta Jacobsohn, geb. Glas, hier. — Gelöscht sind die Firmen: Otto Homeyer. — Bildgiesserei Ernst Kraas. — Dr. Heinrich Göckel Fabrik und Prüfungsanstalt Chemischer Apparate. — Robert Keller. — Emma Grützner. — Bankgeschäft für Prämienhandel Willibald Heinicke.

Abteilung B.: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, Akt.-Ges. Prokurist Paul Paepke. — Bremer Norddeutsche Automobil-Motoren-Akt.-Ges. Das Grundkapital beträgt jetzt 3 032 000 M. Die Satzung ist geändert. — Silesia und Franconia Finanzierungsgesellschaft m. b. H. Wilmersdorf. Stammk. je 20 000 M. Geschäftsf. je Archit. Willy Steinwirker, ebenda. Beginn je 4. 5. 10.

Konkurse.

Berlin: Möbelfabrikant Richard Bauer, Landsberger Strasse 91a, Fabrik Landwehrstrasse 5/6. Verwalter Boehme, Rungestrasse 15. Anmeldefrist bis zum 9. Juli 1910.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse. 222. Lotterie. Ziehung vom 14. Mai, 7. Tag
Die Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten den Gewinn von 240 M.

Nachmittags-Ziehung.

268 86 308 525 55 620 712 69 [500] 1038 [1000] 42 264 [3000] 380 81 508 55 738 848 2030 183 93 308 81 [500] 529 628 [500] 33 86 741 3022 73 123 74 397 429 561 676 893 4130 234 543 668 890 910
5003 151 270 324 [500] 481 612 72 765 69 6058 [1000] 268 74 790 7098 224 548 79 95 625 8164 [30000] 227 64 91 310 482 [500] 86 558 964 9132 282 562 631 86 898
10037 399 561 80 [3000] 777 848 [500] 11240 [500] 44 309 59 [3000] 406 [10000] 67 519 35 802 55 911 12218 50 [500] 332 96 405 [1000] 18 49 [500] 563 832 924 13005 48 49 [1000] 14021 242 [500] 506 519 [500] 785 955
15020 570 [1000] 638 51 739 95 935 50 [500] 66 16097 182 [500] 349 [500] 738 56 990 17223 632 864 921 18075 127 35 60 393 537 605 908 18 86 19121 44 211 45 336 583 [3000]
20115 58 253 309 525 636 717 45 952 88 21385 403 683 742 59 22163 [500] 284 382 403 93 538 994 23012 103 [500] 37 207 55 311 546 665 24026 130 222 371 93 401 970
25159 347 497 501 26126 52 340 489 551 669 880 27084 759 28108 212 [500] 40 355 56 [3000] 85 406 87 626 [500] 948 29624
30138 262 70 548 412 944 31049 119 463 69 733 38 32117 254 317 96 433 754 808 15 [1000] 33078 216 475 597 [1000] 635 [3000] 770 837 942 34074 289 379 89 [1000] 629 766 831
35010 [1000] 215 [3000] 68 77 79 322 70 463 951 36043 222 46 806 645 938 37000 209 407 [500] 536 729 39 68 893 [500] 954 [500] 38143 203 [3000] 88 325 425 755 800 39075 [500] 90 164 [1000] 590 824
40241 94 404 [3000] 550 68 95 41268 524 70 681 739 803 42251 64 72 323 82 474 597 99 715 914 61 43204 326 427 50 [1000] 612 [500] 25 34 716 802 986 [3000] 44003 320 [1000] 582 838
45031 421 23 70 586 884 902 [500] 32 46381 90 844 47354 977 [3000] 97 48438 575 [500] 768 85 49067 157 403 670
50092 118 92 297 460 503 864 71 79 970 [3000] 51029 214 503 16 676 95 703 7 899 939 52040 239 57 357 404 [500] 540 615 33 43 742 52 839 918 53038 225 342 84 [5000] 506 24 664 768 86 842 54034 315 467 [1000] 706 [500] 91 866 981 [10000]
55114 233 300 438 609 845 997 56767 849 914 57337 53 [1000] 517 80 667 897 920 58608 32 934 59068 142 59 698 864 89
60618 754 804 61160 224 55 361 480 600 808 62227 89 829 6333. 724 65 951 68 64005 157 498 522 [3000] 39 71 818 907
65353 477 508 784 40 66574 603 67135 45 83 271 [500] 68126 51 928 57 94 98 69031 175 281 332 56 478 79 513 745 54 88 823 [500]

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

	Sonntag 15.	Montag 16.	Dienstag 17.	Mittwoch 18.	Donnerstag 19.	Freitag 20.	Sonnabend 21.	Sonntag 22.	Montag 23.
Neues Königliches Opertheater	Rich. Wagners Zyklus Tannhäuser	Die Fledermaus	Bohème Die Puppenfee	Ein Wintermärchen	Rich. Wagners Zyklus Lohengrin	Salome	Carmen	Figaros Hochzeit	Madama Butterfly
Königliches Schauspielhaus	Wie die Alten sungen	Bürgerlich u. romantisch	Die Journalisten	Shakespeares Zyklus König Richard II.	Bürgerlich u. romantisch	Shakesp.-Zykl. Kön. Heinr. IV. I. Teil	Strandkinder	Bürgerlich u. romantisch	Shakesp.-Zykl. Kön. Heinr. IV. II. Teil
Deutsches Theater	Sumurûn	Sumurûn	Sumurûn	Sumurûn	Sumurûn	Sumurûn	Sumurûn	Gawân	Gawân
Lessing-Theater	Das Konzert Nachm.: Rosenmontag	Tantris der Narr	Ibsenzyklus Hedda Gabler	Das Konzert	Ibsenzyklus Baumeister Solneß	Das Konzert	Die Wildente	N. Versunkene Glocke	Das Konzert
Komische Oper	Russ. Hofballet N. Hoffmanns Erzählungen	Russ. Hofballet Nachm.: Zigeunerliebe	Russ. Hofballet	Russ. Hofballet	Russ. Hofballet	Russ. Hofballet	Russ. Hofballet	Russ. Hofballet Nachm.: Tal der Liebe	Russ. Hofballet
Berliner Theater	Taifun Nm.: Pension Schöller	Taifun Nm.: Pension Schöller	Taifun Nm.: Pension Schöller	Taifun	Taifun	Taifun	Taifun	Taifun Nm.: Pension Schöller	Taifun
Schiller-Theater O.	Goldfische Nachm.: Neue Jugend	Zapfenstreich Nachm.: Neue Jugend	Zapfenstreich Nachm.: Die Katakomben	Hans Lange	Zapfenstreich	Zapfenstreich	Hans Lange	Die Lieb. wacht! N. Viel Lärmen um nichts	Zapfenstreich
Schiller-Theater Charlottenburg.	Hans Lange Nachm.: Der Meineidbauer	Die Liebe wacht Nachm. Meineidbauer	Zapfenstreich	Die Liebe wacht	Goldfische	Goldfische	Die Liebe wacht	Zapfenstreich Nachm.: Der Meineidbauer	Goldfische

Kammerspiele. Allabendlich: Gastspiel der Wiener „Hölle".

Neues Theater. Allabendlich: Die goldene Mitte.

Kleines Theater. Sonntag bis Mittwoch: Luxusjung. Donnerstag bis nächsten Sonntag: **Nur ein Traum.** Sonntag nachm., Montag nachm., nächsten Sonntag nachm.: Moral.

Hebbel-Theater. Allabendlich: Der neue Paris.

Neues Schauspielhaus. Allabendlich: Der Flieger.

Lustspielhaus. Allabendlich: Das Leutnantsmündel. Diesen und nächsten Sonntag nachm.: Der dunkle Punkt.

Theater des Westens. Sonntag bis Freitag: Tonjhulanen. Sonnabend, nächsten Sonntag: **Gastspiel des Kaiserlich Russischen Balletts.** Sonntag nachm., Montag nachm., nächsten Sonntag nachm.: Die geschiedene Frau.

Neues Operetten-Theater. Allabendlich: Der Graf von Luxemburg. Sonntag nachm., Montag nachm., nächsten Sonntag nachm.: Die Dollarprinzessin.

Friedrich Wilhelmstädtisches Schauspielhaus. Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: Der Raub der Sabinerinnen. Montag, Mittwoch, Sonnabend, nächsten Sonntag: Gastspiel des Neuen Schauspielhauses: Alt-Heidelberg. Sonntag nachm., Montag nachm., nächsten Sonntag nachm.: **Die Jungfrau von Orleans.**

Metropol-Theater. Allabendlich: Hallo! Die große Revue. Diesen Sonntag nachmittag: Drei Paar Schuhe.

Residenz-Theater. Allabendlich: Das Nachtlicht. Der selige Octave.

Trianon-Theater. Allabendlich: Theodore u. Co.

Thalia-Theater. Allabendlich: Glück bei Frauen. Montag nachm.: Die lieben Eltes.

Volksoper. Sonntag: Der Troubadour. Montag bis Freitag: Schauspielsaison: **Heimkehr. Der Generaldirektor.** Sonnabend, nächsten Sonntag: **Falschspieler.** Sonntag nachm.: La Traviata. Montag nachm.: Staatsanwalt Alexander.

Luisen-Theater. Sonntag, Dienstag, nächsten Sonntag nachm.: Die Elfe vom Erlenhof. Montag, Mittwoch, Sonnabend: Die Welt ohne Männer. Sonntag nachm., Montag nachm., Donnerstag: Was Gott zusammenfügt. Freitag, nächsten Sonntag: Marianne oder ein Weib aus dem Volke.

Kaiser-Theater. Allabendlich: Familie August Knoche. Sonntag nachm.: Mutter Gräbert. Montag nachm.: Trudchens Sommerreise. Nächsten Sonntag nachm.: Familie Klinkert.

Urania. Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend, nächsten Sonntag: Belgien, Landschafts- und Städtebilder. Dienstag, Mittwoch: Vortrag Schwahn: Der Halleysche Komet. Freitag: Im Lande der Mitternachtssonne. Sonntag nachm., Dienstag nachm.: In den Dolomiten. Montag nachm.: Mittwoch nachm.: Im Firnenglanz des Ober-Engadin.